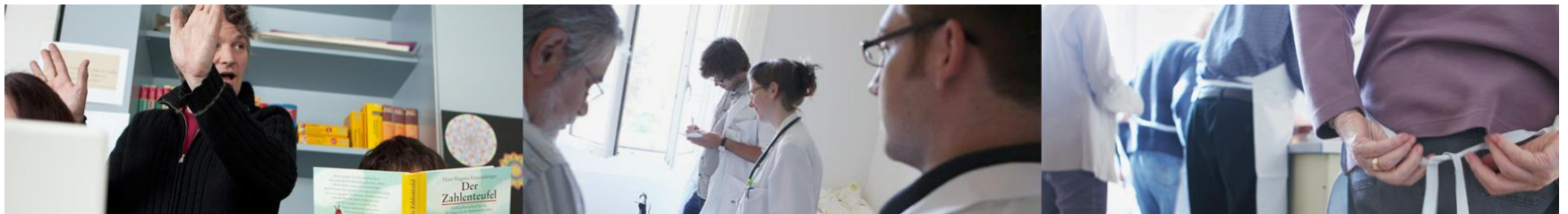


Dialektisch Behaviorale Therapie und Systemische Therapie

Integration der Methoden am Therapiezentrum für Essstörungen, KJP
Bern

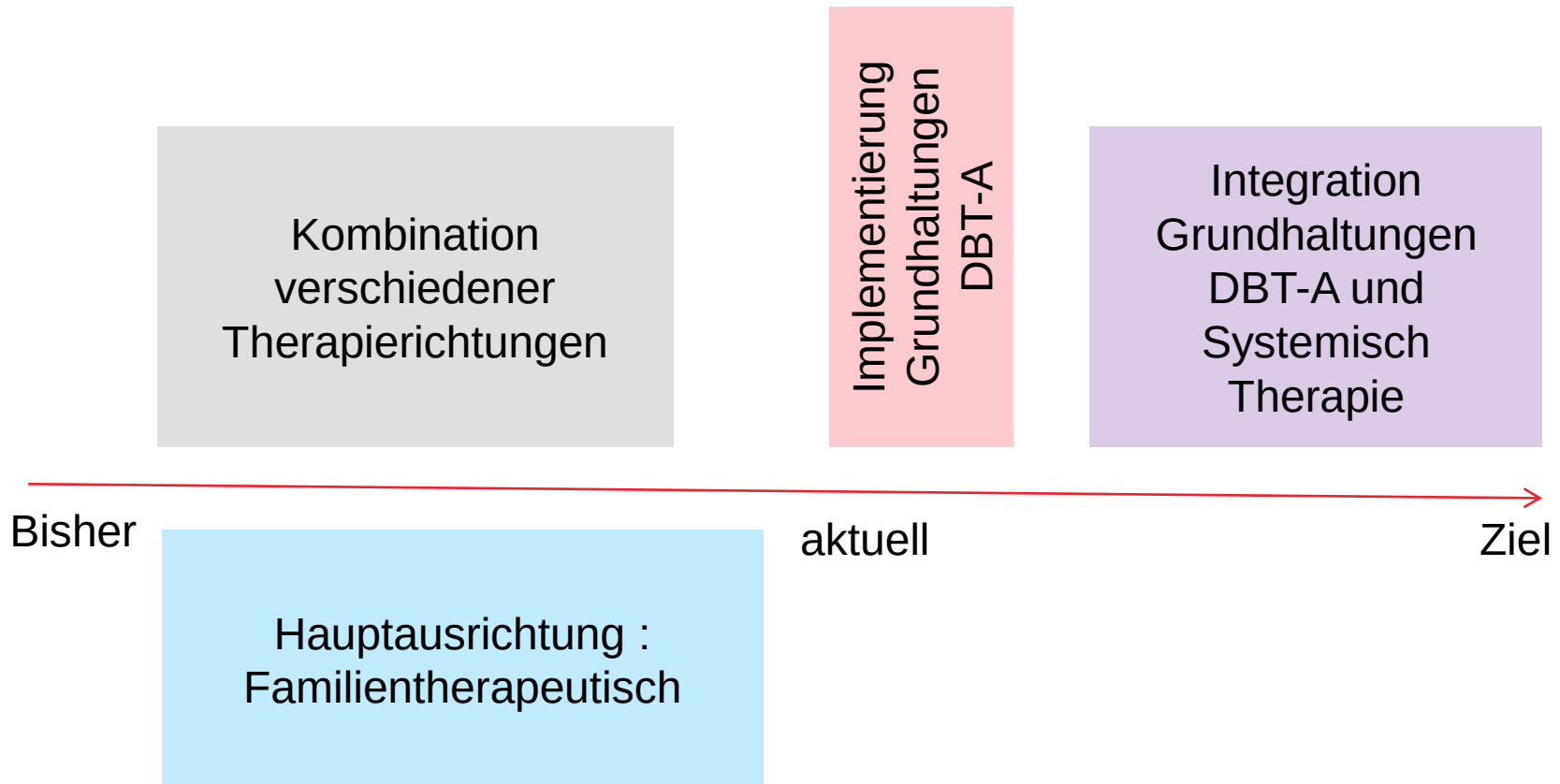
Dr. med. Eliane Siegenthaler, lic. phil. Elisabeth Hutzli



Inhalt

- Ausgangslage
- Gegenüberstellung Systemische und Dialektisch Behaviorale Therapie
- Exkurs Therapiezentrum für Essstörungen, TZE
- Parallelen und Unterschiede
- Integration im Therapiezentrum für Essstörungen, TZE

Ausgangslage in der KJP, Bern



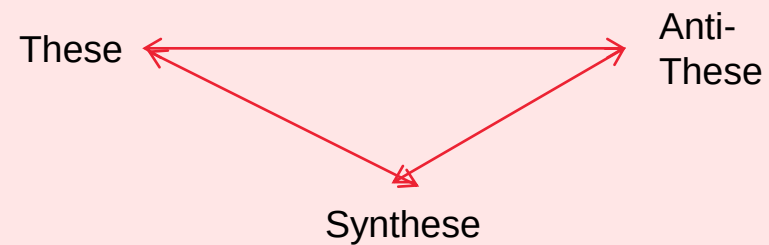
Gegenüberstellung Systemische Therapie - DBT-A

Systemische Therapie	DBT-A
Theorien der Kommunikationswissenschaften und der Systemtheorie	Bio-psycho-sozialen Theorie von Marsha Linehan
Entwicklung aus analytisch und verhaltenstherapeutisch geprägten Familientherapien	Störungsorientiert, integriert verschiedene therapeutische Methoden
Wechselseitigkeit der Dynamik (zirkulär) im Gegensatz zu linearen Modellen	Orientiert sich als Verhaltenstherapie an lerntheoretischen Prämissen
Konstruktivismus: Absolute Wahrheit und Wirklichkeit gibt es nicht	Dialektik: In Widersprüchen denkend

Gegenüberstellung Systemische Therapie - DBT-A 2

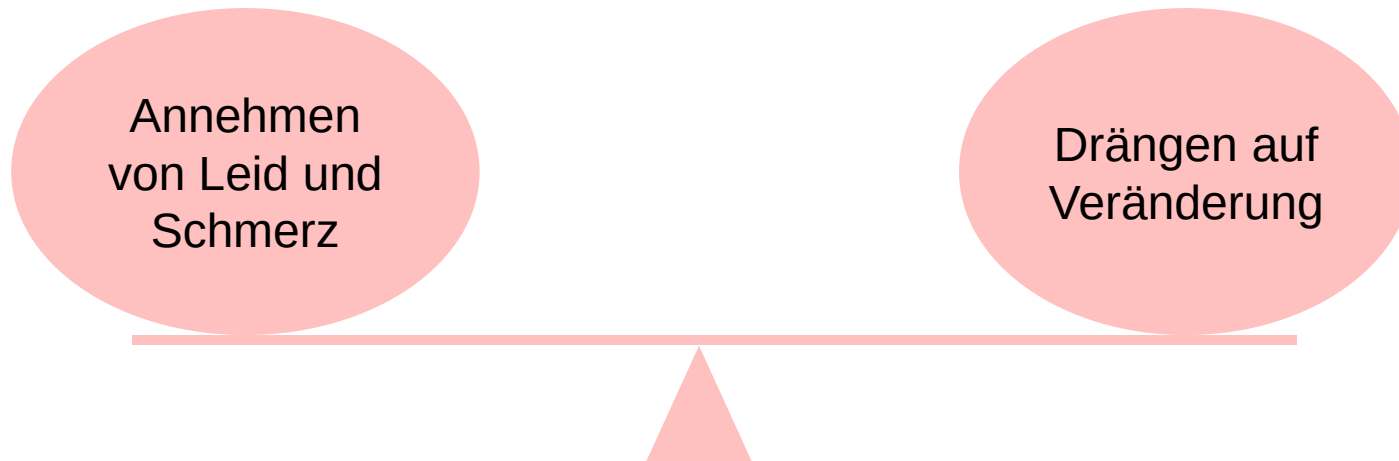
Systemische Therapie	DBT-A
Die Systemische Therapie hat keine(n) eigentlichen Urmutter/-vater	DBT entwickelt von Marsha Linehan
Therapeut Teil eines Systems, dessen Beobachtungen und Urteil ebenso subjektiv ist, wie das der Klienten	Therapeutin als Expertin für Diagnostik und Therapie
Keine manualisierte Vorgehensweise	Manualisierte Vorgehensweise
Für alle Störungsbilder anwendbar	Entwickelt für Behandlung von Borderline-Störungen im Erwachsenenalter, weiterentwickelt für für Adoleszente, Essstörungen, Dissoziale Störungen u.a.

Was ist: System - Dialektik

System	Dialektik
System = Funktionseinheit	Dialektisch = in Widersprüchen denkend
Organisieren sich autonom, nehmen von der Umwelt, was sie brauchen	Bemühen durch den Nachweis und die Überwindung von Widersprüchen die Wahrheit zu erforschen
Funktionierende Systeme sind im dynamischen Gleichgewicht	Entwicklung/Veränderung entsteht durch die Balance widersprüchlicher Tendenzen
Ungleichgewichtszustand bewirkt Entwicklung/Veränderung	 These Anti-These Synthese

Dialektisch therapeutisches Prinzip

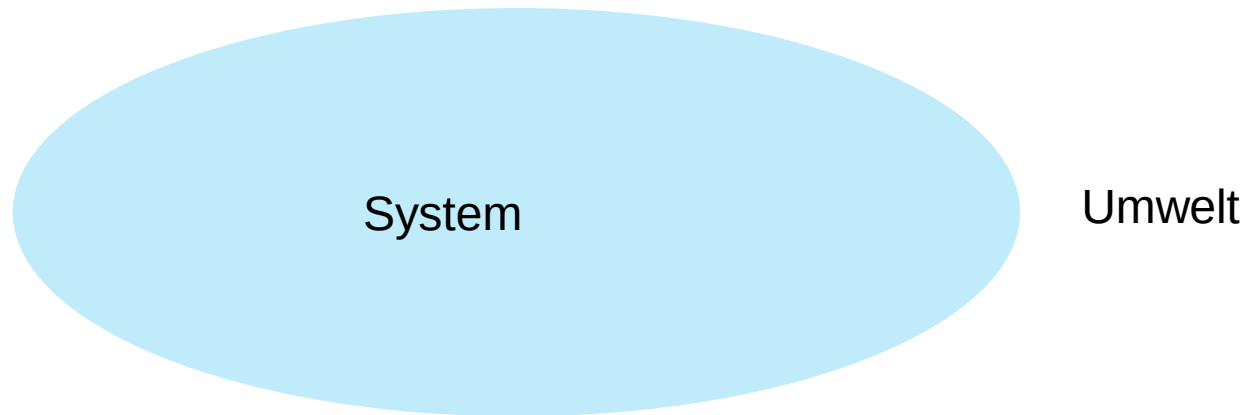
- Gleichzeitigkeit von Akzeptanz und Veränderung; von Validierungs- und Veränderungsstrategien



Systemisches Prinzip

System - Umwelt

- System kann nur in seinem Kontext (=Umwelt) verstanden werden



«Störungsentstehung» Störungsentwicklung

Systemische Therapie	DBT-A
Erstarrtes Gleichgewicht in einem System - nicht mehr anpassungsfähig auf neue Situationen - generiert Symptome bei einem «Symptomträger» des Systems	Biologische, emotionale Vulnerabilität
Der Symptomträger sendet Botschaften = Symptome	Invalidierendes Umfeld
Symptom hat kommunikativen und funktionalen Sinn für das System	Dysfunktionale Verhaltens- und Erlebensweisen subjektiv sinnvoll
Früher wurden keine «Diagnosen» gestellt	Kurzfristig ist Symptomaufrechterhaltung weniger angstbelastet, als neue Verhaltensweisen auszuprobieren

Grundannahmen

Systemische Therapie	DBT-A
Systeme haben Fähigkeiten und Ressourcen ihre Aufgabe zu bewältigen	PatientInnen geben ihr Bestes
Innere Haltungen und Überzeugungen bestimmen die Funktionalität	Sie wollen sich verändern
Respekt dem Menschen gegenüber; Respektlosigkeit den Inneren Überzeugungen gegenüber	Es bedarf für sie einer grösseren Anstrengung als für andere, sich zu verändern
Systeme nehmen sich aus der Umwelt, was sie für ihre Aufgabe benötigen - Nichtinstruierbarkeit	Sie müssen lernen ihre Schwierigkeiten selber zu lösen, auch wenn sie sie nicht alle selbst verursacht haben

Grundannahmen_2

Systemische Therapie	DBT-A
Symptome haben einen Sinn für das System	Sie erleben die Situation häufig als schmerzlich und schwer erträglich
	Sie müssen neue Verhaltensweisen in vielen relevanten Dimensionen erlernen
	PatientInnen können in DBT nicht versagen

Ziele

Systemische Therapie	DBT-A
Wird gemeinsam erarbeitet	Reduktion/Veränderung dysfunktionaler Verhaltensweisen
Zieldefinition ist dynamischer Prozess bis zum Abschluss der Therapie	Verbesserung der Lebensqualität durch Motivationsförderung und Ressourcenaktivierung
	Vermittlung von Verhaltensfertigkeiten

Hauptinterventionen

Systemische Therapie	DBT-A
Bearbeiten von Kommunikations-, Interaktionsmustern	Annehmen der gegenwärtigen Situation vs Übernahme der Verantwortung für die Änderung schwieriger oder belastender Situationen
Irritieren bestehender Überzeugungen/Haltungen	Einhaltung der Regeln vs Beweglichkeit und Entgegenkommen von beiden Seiten
Zur Verfügung stellen/Anregen von «Umwelt», die neue, nützliche Interaktionen ermöglichen	Schützende und stützende vs wohlwollend fordernde Haltung

Auftrags- und Kontextklärung in der systemischen Therapie

Kontext



Auftrag



© www.toonsup.com/java

Auftrag- und Kontextklärung in der systemischen Therapie

Überweisungs-
kontext

Erste
Hypothesen

Auftrag klären,
bis er klar ist

Commitment in der in der DBT-A

- aus Müssen **Wollen** machen
- Umfassende Zustimmung zur DBT-A- Behandlung
- Bereitschaft der PatientInnen alles in ihren Möglichkeiten stehende zu tun, um Symptomatik zu reduzieren, selbstschädigendes suizidales und therapieschädigendes Verhalten zu vermeiden bzw. zu reduzieren.

Durchführung

Systemische Therapie	DBT-A
Basierend auf den Prinzipien der Intervention	Basiert auf strukturiertem Manual
Setting: Einzel- Familien- erweiterte Familie – wichtige Bezugspersonen – mehrere Familien, Gruppen	Setting: Kombination aus Einzel- und Gruppentherapie Eltern werden in Einzel- und Gruppentherapie einbezogen
Zielorientiert (Ziel ist gemeinsam erarbeitet)	Symptomorientiert
Interventionstechniken: Hypothesen bilden, Genogramm / Familienbrett , Familienskulpturen u.a.	Interventionstechniken: Vermittlung von Fertigkeiten, Validierung, Achtsamkeit

Exkurs Therapiezentrum für Essstörungen (TZE)



- Eröffnet im Aug. 2018 in Moosseedorf
- Stationäres (8 Behandlungsplätze), teilstationäres und ambulantes Spezialangebot
- Therapeutische Angebote der verschiedenen Settings sind aufeinander abgestimmt und ergänzen sich (Setting übergreifende Beziehungskontinuität)
- Ausrichtung: verhaltenstherapeutisch-systemisch mit den Behandlungselementen DBT-E und MFT im Einzel-, Familien- und Gruppensetting

Datum über Kopf- Fusszeile eingeben

Phasen/Hierarchie in der Behandlung von Essstörungen

Systemische Therapie	DBT-E
Gewichtsrestitution	Kontrolle über Verhaltensweise und Zustände, die lebensgefährdend sind
Familiäre Probleme / Dynamik	Kontrolle über Verhaltensweisen, welche die Therapie gefährden, psychosoziale Funktionsfähigkeit u. Lebensqualität einschränken
Autonomie	Kontrolle über individuelle psychosoziale Probleme
Auf Individueller Ebene: • Umgang mit Emotionen • Soziale Einbettung • Zufriedenheit/Akzeptanz d. Körpers • Zukunftsperspektiven	Unterstützung des Erwerbs von Verhaltensfertigkeiten Erreichen langfristiger individueller Ziele

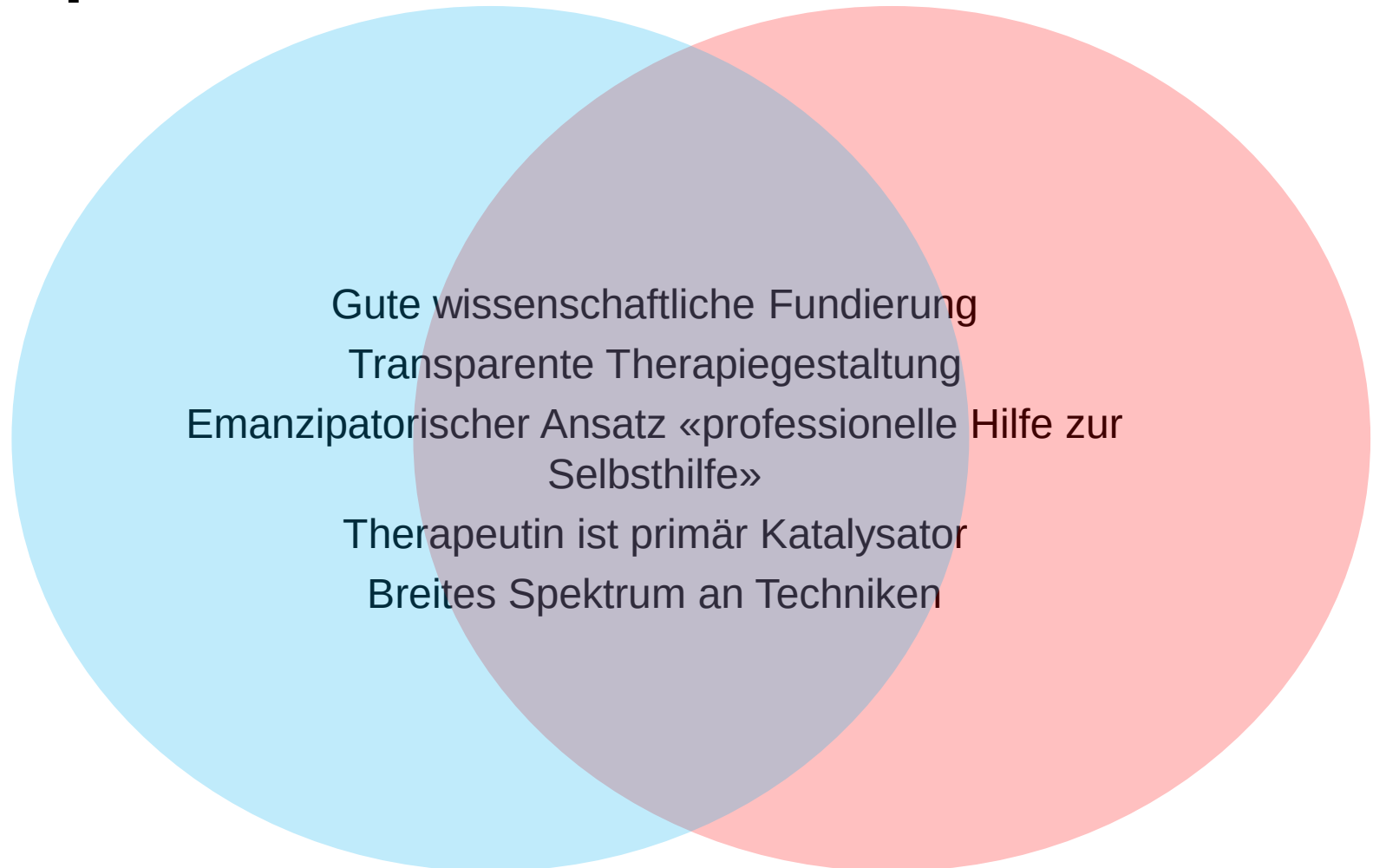
Verantwortung für den Veränderungsprozess

Systemische Therapie	DBT-E
Die Verantwortung bleibt bei den Eltern, Ziel ist die Stärkung der Elternschaft	Mit der Selbstverpflichtung, dem Commitment übernimmt Pat. die Verantwortung für den Veränderungsprozess
Die Eltern haben für ihre minderjährigen Kinder die Verantwortung	Eltern übernehmen Mitverantwortung/ Kontrolle nur auf Aufforderung der Pat.
Die innere Haltung und Überzeugung der Eltern beeinflusst die Jugendlichen	Eltern werden in Therapie einbezogen mit dem Ziel der Psychoedukation, Vermittlung von Achtsamkeit und Fertigkeiten
	Sollen unterstützende, validierende Haltung einnehmen keine kontrollierende

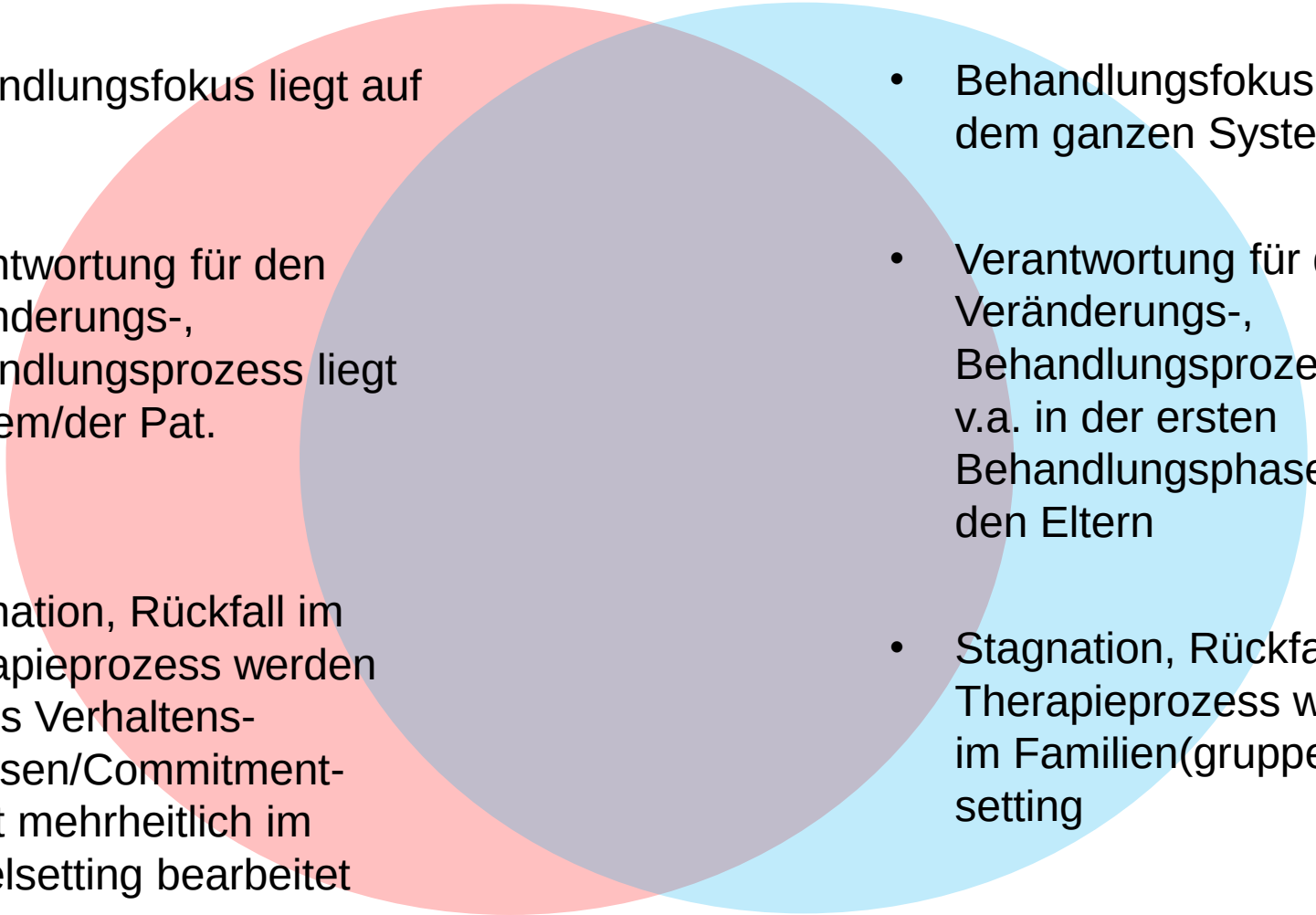
Rolle Therapeutin/Behandlungsteam

Multifamilientherapie (MFT)	DBT-E
Angstfreie und offene Atmosphäre schaffen	Validierende und aufmerksame Grundhaltung
Strukturierenden Rahmen gestalten	Aktive Rolle in der Psychoedukation, in der Anleitung der Pat. und Eltern
Entwicklung von Gruppenkohäsion durch spezifische Übungen	Unterstützt Pat. eine Balance zwischen Akzeptanz und Veränderung zu finden
Verantwortung für den therapeutischen Kontext	

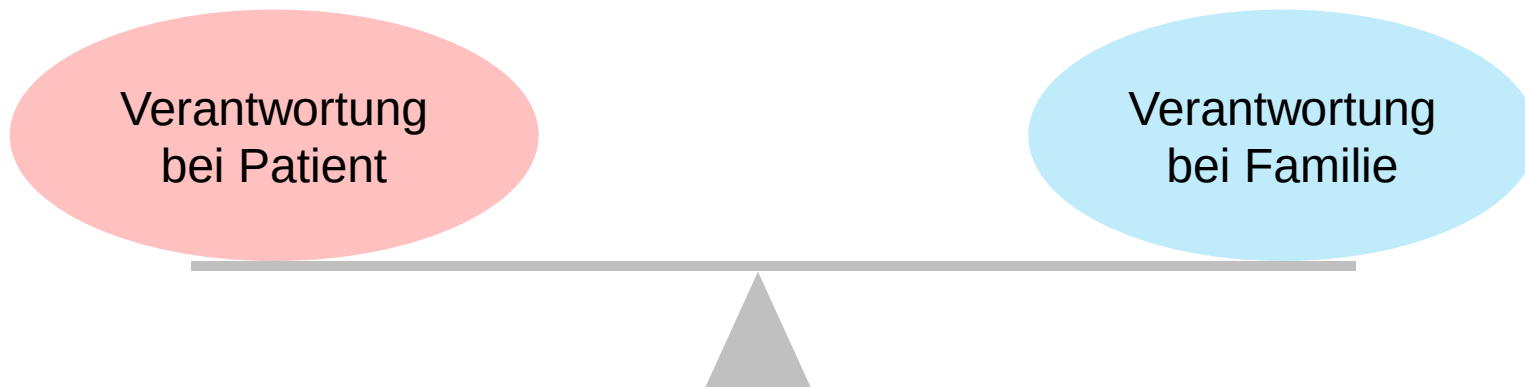
Parallelen DBT-E und Systemische Therapie



Unterschiede DBT-E und Systemische Therapie

- 
- Behandlungsfokus liegt auf Pat.
 - Verantwortung für den Veränderungs-, Behandlungsprozess liegt bei dem/der Pat.
 - Stagnation, Rückfall im Therapieprozess werden mittels Verhaltensanalysen/Commitmentarbeit mehrheitlich im Einzelsetting bearbeitet
- Behandlungsfokus liegt auf dem ganzen System
 - Verantwortung für den Veränderungs-, Behandlungsprozess liegt v.a. in der ersten Behandlungsphase bei den Eltern
 - Stagnation, Rückfall im Therapieprozess werden im Familien(gruppen)-setting

Dialektischer Lösungsansatz im TZE



Fazit

- Annäherung der Therapierichtungen in den letzten Jahren durch Weiterentwicklung
- Eine gemeinsame Sprache muss bei integrativer Methodik gefunden werden